



10 Jahre Theatertage





Impressum

Herausgeber:

Gemeindeverwaltung Emmetten

Hinterhostattstrasse 6

Redaktion:

Anton Mathis, Gemeinderat

Ivo Wittwer, Schulrat

Markus Limacher, Gemeindeleiter Pfarrei

Urs Barmettler, Schulleiter

Franz Hess, Redaktionsmitglied

Alois Vogler, Gemeindeschreiber

Kontakt:

Gemeindeverwaltung Emmetten

Hinterhostattstrasse 6

Fotografie Rückseite:

Markus Limacher

Gestaltung:

syn – Agentur für Gestaltung und

Kommunikation ASW, Stans

Druck:

Druckerei Odermatt, Dallenwil

Auflage:

950 Exemplare

Redaktionsschluss nächste Ausgabe:

27. Mai 2016

Erscheinung:

1. Juli 2016

Titelbild:

Collage Theatergruppe Emmetten

Inhaltsverzeichnis

Editorial

Valentino Tramonti, Gemeindepräsident 3

Gemeinde

Bevölkerungsstand am 31. Dezember 2015 5

Neues Design für www.emmetten.ch 5

Zivilstandsnachrichten 6

Wasserversorgung Emmetten – Trinkwasserqualität 2015 7

Wasserversorgung Emmetten – Jahresbericht 2015 8

Defibrillatoren in Emmetten 12

Schule

«Bühne frei» – Darbietungen an der Schule Emmetten 14

Wir Kinder aus Bullerbü und Emmetten 16

Winterhallenklettern in Emmetten 17

Französisch lernen im Unterwallis 18

Kirche

Pfarrer Walti Mathis 50 Jahre im priesterlichen Dienst 19

Gottesdienst an Auffahrt 20

Was soll eigentlich der Leuchtturm in der Pfarrkirche? 21

Vereine

Schnupfclub Seelisberg-Emmetten 22

10 Jahre Theatergruppe Emmetten 24

2. Emmetter Jugendtheatertage 2016 26

Frauengemeinschaft Emmetten – 108. Generalversammlung 28

Skiclub – Rossignol-Achermann-Cup 29

Skiclub – Nathalie Gröbli 30

Skiclub – Clubrennen 31

FDP Emmetten – Preisverleihung Ballonflugwettbewerb 32

Tourismus

Tourismus Emmetten – Langlaufloipe 33

46 Jahre Urlaub in Emmetten 34

Aus dem Dorfleben

Würsch Matthias – von Emmetten nach China 36

Würsch Adrian – Emmetter Schwyzerörgeler aus Leidenschaft.. 40

Veranstaltungskalender 2015 43

Vorwort

Geschätzte Leserinnen und Leser



«Ämmättä Läbä und erläbä»

Diesen Leitsatz durfte ich die letzten 20 Jahre im Gemeinderat und davon 10 Jahre als Gemeindepräsident mitgestalten. Als ich 1996 angefragt wurde, dem Gemeinderat beizutreten, habe ich nicht lange überlegt und zugesagt, weil ich überzeugt war, etwas für Emmetten bewirken zu können.

Zu Beginn als «Abwasser-Chef» durfte ich die generelle Entwässerungsplanung (GEP) erarbeiten und umsetzen. Im Bereich Tourismus und Wanderwege wurden diverse Projekte entwickelt. Mit der Eröffnung der Brücke von der Brennwaldstrasse über den Choltalbach zum Schluchtweg im Jahre 2003 wurde ein Highlight zum Abschluss gebracht. Mit der Bike-Arena entstand ein zusätzliches touristisches Angebot, das überregional und sogar über die Landesgrenzen hinaus bekannt ist.

Mit der damaligen Kulturkommission konnten wir anlässlich der Fernsehshow «Anbauschlacht» des Schweizer Fernsehens ein Rahmenprogramm mit einer Ausstellung und Gesprächen mit Zeitzeugen sowie Filmvorführungen ergänzen.

Während meiner Tätigkeit als «Bau-Chef» musste unser bestehender Zonenplan überarbeitet und den kantonalen und schweizerischen Gesetzen angepasst werden.

Das waren nebst vielen anderen Geschäften einige sehr arbeitsintensive und lehrreiche Projekte, die ich als Gemeinderat leiten und mitwirken konnte. Auch bestand die Gemeinderatsarbeit in den ersten 10 Jahren hauptsächlich im Erledigen der laufenden Geschäfte.

Die nächsten 10 Jahre galten vor allem der Weiterentwicklung von Emmetten. Als Gemeindepräsident war es mir sehr wichtig, eine Standortbestimmung vorzunehmen. Aus diesem Grund beschloss der Gemeinderat, der Hochschule für Wirtschaft Luzern den Auftrag zu erteilen, eine Organisations-Analyse über die Politische Gemeinde zu erstellen. Aus den Ergebnissen wurden kurz- und mittelfristige Optimierungen sofort in die Wege geleitet. Langfristig war es das Ziel des Gemeinderates, durch den Einbezug der Bevölkerung ein Leitbild und ein Siedlungsleitbild zu erstellen. Daraus ergab sich eine Mehrjahresplanung, die die Entwicklung in einem vorgegebenen Rahmen aufzeigt. Der Gemeinderat ist bis heute bemüht, diese Strukturen und Vorgaben umzusetzen, was mich sehr erfreut.

Wir brachten sämtliche Reglemente der Gemeinde auf den neusten Stand und haben die operativen und strategischen Arbeiten der Gemeinderäte entflochten. Diese Bereinigung führte dazu, dass wir heute unsere Zeit im Rat vermehrt der Zukunft der Gemeinde widmen können. Mit einem gezielten Gemeindemarketing ist es gelungen, dass Emmetten über die Kantonsgrenze hinaus als interessanter, attraktiver Wohnort mit guter Erschliessung wahrgenommen wird.

Mit der Wahl von zwei Landratspräsidenten und einem Regierungsrat aus Emmetten hatte auch der festliche Aspekt seinen Platz in meiner Amtszeit. Weitere Höhepunkte waren für mich die Einweihung einer neuen Gemeindefahne sowie die Entstehung eines Zeitdokumentes in Form einer Multimedia-Schau. Weiter durfte ich an diversen Festanlässen von unseren Dorfvereinen und Gewerbebetrieben teilnehmen.

Geschätzte Emmetterinnen und Emmetter, werte Leserinnen und Leser, diese 20 Jahre gingen für mich sehr schnell vorbei. Trotz verschiedener Ansichten und Meinungen habe ich den Willen der Bevölkerung immer respektiert und akzeptiert. Ich bedanke mich bei allen für die Unterstützung und die Mitarbeit. So konnten Sätze wie «Zämä i d'Zukunft», «I de Natuir deheimä», «Läbä wo anderi Feriä machid», «Deheimä sey» wahr werden. Ich kann sagen, Ziel erreicht: «Emmetten Nidwaldens Nummer 1».

Ich wünsche dem neu zusammengesetzten Gemeinderat viel Erfolg und gutes Gelingen. ☺


Valentino Tramonti, Gemeindepräsident

Bevölkerungsstand am 31. Dezember 2015

Einwohnerkontrolle der Gemeinde Emmetten

	Stand 31.12.2014	%	Stand 31.12.2015	%
Schweizer Bürger	1104	80.82	1120	81.10
Ausländer	262	19.18	261	18.90
Männer	747		746	
Frauen	619		635	
Total	1366	100	1381	100

Zunahme der Bevölkerung per 31.12.2015: 1.1%

Die ausländischen Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Emmetten stammen aus 30 verschiedenen Nationen. Darunter sind z. B. 141 deutsche Staatsangehörige, 28 italienische Staatsangehörige, 25 portugiesische Staatsangehörige und 19 Staatsangehörige aus Grossbritannien. 

Neues Design für den Internetauftritt www.emmetten.ch

In den letzten Wochen wurde zusammen mit der i-web, Innovative Web AG die Webseite der Gemeinde Emmetten überarbeitet. Anfang März konnte diese nun mit dem neuen Design aufgeschaltet werden.

Vom Aufbau her haben sich die Seiten nicht stark verändert. Das Design wurde moderner und die Webseite wurde neuen technischen Möglichkeiten angepasst. Das Ziel war es jedoch, dass der Aufbau klar strukturiert ist und die Besucher die benötigten Informationen schnell finden.

Noch in Bearbeitung ist die Gestaltung der mobilen Version. Der angezeigte Inhalt soll dafür angepasst und die Ansicht modernisiert werden. Die Anzeige passt sich dann stufenlos der Bildschirmgröße (Smartphone, Tablet etc.) an.

Schauen Sie doch wieder mal rein! 



Zivilstandsnachrichten

Geburten


20.10.2015	Madureira Cerqueira Soraia, Kirchweg 5
21.10.2015	Odermatt Nik, Altberg 1
28.10.2015	Murer Willma, Pfandacher 3
05.12.2015	Müller Romeo, Rietliweg 5
10.12.2015	Wermelinger Elin, Hinterhostattstrasse 10
18.02.2016	Kurmann Alexander, Panoramaweg 4

Eheschliessungen

09.10.2015	Hölscher Rochus und Koster Andrea, Rinderbühl 39
07.01.2016	Herrmann Eberhart und Köster Doris, Schöneckstrasse 7
08.01.2016	Würsch Stefan und Lussi Corinne, Dorfstrasse 16
15.01.2016	Bünger Siegfried und Blum Manuela, St. Annaweg 5
01.03.2016	Dremmel Bruno und Kiss Patrizia, Steinenweg 1

Todesfälle

28.12.2015	Odermatt-Riebli Walter, Altberg 1
09.02.2016	Käslin-Wigger Anton, Unterwaldi 2

Es ist möglich, auf die Publikation von Zivilstandsereignissen zu verzichten. Daher kann es sein, dass die Zivilstandsnachrichten nicht vollständig sind. Einwohner, die in dieser Rubrik nicht publiziert werden möchten, melden sich bitte bei der Gemeindeverwaltung. 


Jubilare

80. Geburtstag

Würsch-Würsch Julia, Gumprechtstrasse 10	07.05.1936
Baggi Rosina, Blattistrasse 1	04.07.1936

90. Geburtstag und älter

Würsch-Wyrtsch Frida, i.A. Alterswohnheim Buochs	15.04.1925
Würsch-Würsch Theresia, Dorfstrasse 36	25.05.1926
Gander-Bünter Marie, Blattistrasse 3	01.06.1922
Würsch-Imholz Hedwig, i.A. Altersheim Oeltrotte, Ennetbürgen	09.07.1926

Einwohner, die in dieser Rubrik nicht publiziert werden möchten, melden sich bitte bei der Gemeindeverwaltung. 

Älteste Einwohnerin von Emmetten

Motzenbäcker Anneliese, 1922, Gumprechtstrasse 36a

Ältester Einwohner von Emmetten

Zeberli Werner, 1927, Panoramaweg 15

Wasserversorgung Emmetten

Information zur Trinkwasserqualität 2015

Allgemeines

Versorgte Einwohner/innen	1301 Personen
Abgegebene Wassermenge	125 570 m ³
Grösster Tagesbezug	736 m ³
Kleinster Tagesbezug	299 m ³

Hygienische Beurteilung

Die periodisch vom Laboratorium der Urkantone durchgeführten Wasseranalysen bestätigen, dass das Trinkwasser zum Zeitpunkt der Probenahme den Anforderungen der Hygieneverordnung (HyV, SR 817.024.1) entspricht und als hygienisch einwandfreies Trinkwasser zu bewerten ist.

Chemische Beurteilung

Die periodisch vom Laboratorium der Urkantone durchgeführten Wasseranalysen bestätigen, dass das Trinkwasser zum Zeitpunkt der Probenahme den Anforderungen der Fremd- und Inhaltsstoffverordnung (FIV, SR 817.021.23) entspricht.

Trübung	< 0.1 TE/F	(TW 1.0)
Ammonium	< 0.02 mg NH ₄ ⁺ /l	(TW 0.1 mg)
Nitrit	< 0.015 mg NO ₂ ⁻ /l	(TW; GW Kleinkinder 0.1 mg)
Nitrat	1.9 mg NO ₃ ⁻ /l	(TW; GW Kleinkinder 40 mg)
Calcium	44 mg Ca/l	
Magnesium	5 mg Mg/l	
Gesamthärte	12.9 °fH	(weiches Wasser)

TW= Toleranzwert, GW= Grenzwert

Herkunft des Wassers

100 %	Quellen Neublätz und Geissboden
-------	---------------------------------

Behandlung des Wassers

Ultrafiltration mit zusätzlicher UV-Entkeimung

Besonderes

Mit der Nutzung der Quellen Neublätz und Geissboden hat die Wasserhärte gegenüber früher leicht abgenommen. Das Emmetten Trinkwasser ist neu als weich zu bezeichnen. Bitte beachten Sie diesen Umstand bei der Dosierung von Waschmittel.

Weitere Auskünfte

Gemeindeverwaltung Emmetten, Hinterhostattstrasse 6, 6376 Emmetten
 Telefon 041 624 99 99, Fax 041 624 99 98
gemeindeverwaltung@emmetten.ch, www.emmetten.ch

Notfälle	Pikettnummer	041 620 93 14
Peter Barmettler	Brunnenmeister	079 823 88 30
Andreas Käsli	Gemeindewerkdienst	079 312 08 24

Wasserversorgung Emmetten

Jahresbericht 2015

Gemäss Meteorologen galt das Jahr 2015 als eines der wärmsten seit Beginn der Aufzeichnungen. Dem heissen Sommer folgte ein langer trockener Herbst. Niederschläge blieben über längere Zeit aus. Nicht nur die Vegetation hatte mit der Trockenheit zu kämpfen, auch Wasserversorgungen waren gefordert.

Vermehrt konnte Medienberichten entnommen werden, dass Wasserversorgungen gezwungen waren, den Lieferumfang einzuschränken oder nur dank der Aushilfe von Nachbarversorgungen den Normalbetrieb aufrechterhalten konnten. Wir sind in der glücklichen Lage und leben im «Wasserschloss Europas». Dennoch war das Wort Wasserknappheit vielerorts kein Fremdwort.

Wasserbeschaffung

Auch bei Trockenheit genügend Kapazität

Die Wasserversorgung Emmetten hat in den letzten Jahren viel in die Wasserbeschaffung investiert. So wurden im 2011 die Quellen Neublätz neu gefasst und im 2014 zusätzlich zwei weitere Quellen im Gebiet Geissboden erschlossen. Zurzeit liefern die insgesamt sechs Quellen das Trinkwasser von Emmetten. Als weitere unabhängige Wasserbezugsmöglichkeit ist die Quelle Schyn zu erwähnen. Diese wurde im 2014 erworben. Die Anlagen und deren Infrastruktur befinden sich in einem baufälligen Zustand, daher wird das Wasser zurzeit nicht genutzt. Sanierungsmassnahmen sind in Erarbeitung. Da unsere Quellen nicht unlängst gefasst wurden, besteht noch

keine aussagekräftige Statistik. Umso mehr wurden die Quellen beobachtet und gemessen. Wie auch andernorts war ein sukzessiver Rückgang der Schüttung feststellbar. Der tiefste Punkt wurde am 18. November, am Ende der sehr langen Trockenperiode erreicht. Damals bestand bei den Quellen Neublätz und Geissboden noch ein Überschuss von knapp 60%, berechnet auf den höchsten Tagesverbrauch des Jahres 2015. Sehr erfreulich waren auch die Messungen der zurzeit nicht erschlossenen Quelle Schyn. Auch diese Quelle wäre damals in der Lage gewesen, den gesamten Wasserbedarf abzudecken. In dieser Hinsicht sind wir mit der Wasserbeschaffung noch nicht ganz am Ziel aber in einer sehr guten Ausgangslage.

Wasserverbrauch

Trotz den trockenen Verhältnissen stieg der Wasserverbrauch nur unwesentlich. So wurde im Jahr 2015 125 570 m³ Wasser ins Netz abgegeben. Dies sind 3.8% mehr als im Vorjahr. Zusätzlich wurden 11 693 m³ Wasser nach Rütönen, Beckenried abgegeben. Damit wurde vorübergehend ein bestehendes Wasserbezugsrecht an der Schynquelle mit Gemeindewasser abgedeckt.

Umnutzung Reservoir Gornern

Umbau 2. Phase

Im Vorjahr wurden die Quellleitungen von den Gebieten Neublätz, Geissboden und Cholrüti bis

Eingang
Brunnenstube
Quelle Schyn

Brunnenstube
mit Einlauf von
der Quelle





Waben
Aussenansicht

Waben
Innenansicht

zum Reservoir Gornern geführt. Im Reservoir Gornern bzw. im Rohrkeller des Reservoirs wurde eine Zwischendecke eingezogen. Dieses Jahr standen die Elektrifizierung, die Montage der Wabe-Behälter sowie dessen Verrohrung im Vordergrund.

Die Wabe-Behälter übernehmen die erste von insgesamt 5 Reinigungsstufen des Trinkwassers. Die Behälter sind mit Sensoren ausgestattet, welche bei Überschreiten einer definierten Trübungsgrenze automatisch in Verwurf- und bei Normalisierung wieder in Betrieb schalten. Die ausgeklügelte Geometrie der Behälter bewirkt, dass Sink- und Schwebstoffe absorbiert werden.

Was früher Brunnenstuben und Absetzbecken bewirkten, übernehmen heute die viel kleineren Waben.

Leitungsbau

Ischenstrasse

Zusammen mit dem Projekt «Sanierung Ischenstrasse 2. Etappe» wurde das fehlende Leitungstück Einmündung Langmattweg bis Einmündung Schynweg erstellt. Der Gesamtumfang betrug insgesamt 250 Meter. Die neue Leitung dient als Zulieferer der unterhalb- und oberhalb der Ischenstrasse gelegenen Quartiere und ist Bestandteil der künftigen Hauptverbindung zum Reservoir Schyn.

Schöneck

In Folge der Verbreiterung der Kantonstrasse und der damit verbundenen Neuerstellung der Spisbach-Brücke mussten rund 50 Meter Wasserleitungen ersetzt werden. Die bestehenden Leitungen hatten grundsätzlich ihre Altersgrenze



Leitungsbau im
Bereich Waldi

Verzweigung
Ischenstrasse-
Langmattweg

noch nicht erreicht. Im Sinne einer Entflechtung und in Anbetracht, dass die Leitung mit einer Schwergewichtsmauer überbaut und in einer Tiefe von mehr als fünf Meter liegen würde, musste sie ersetzt werden. Mit der Umlegung wurde zudem eine Linienführung aus dem Waldareal in den Bereich des Wanderwegtrasses ermöglicht. Damit ist künftig gewährleistet, dass keine Bäume mehr direkt auf der Wasserleitung wachsen.

Apropos Entflechtung, im Bereich der Spisbach-Brücke bündeln sich extrem viele Werkleitungen auf sehr engem Raum. Verlaufen doch hier sämtliche Zu- und Abflüsse von oder nach Emmetten.

Schynweg/Bächliweg

(Abschweifung ins Kanalisationswesen)

Das Abwasserleitungsnetz der Gemeinde Emmetten wird etappenweise inspiziert und bei Bedarf saniert. Zur Inspektion werden die Leitungen mit Kanalkameras befahren. Die Auswertungen der Aufnahmen erfolgen üblicherweise über den Winter, so dass Sanierungsprojekte aufgegleist und im Sommer ausgeführt werden können.

Im Gebiet Schynweg/Bächliweg wurde ein Rohrschaden mit Dringlichkeitsstufe 1 festgestellt. Ebenfalls wurde eine herkömmliche Sanierung ausgeschlossen. Anhand des Schadenbildes kam nur ein Ersatz der Leitung in Frage. Auf

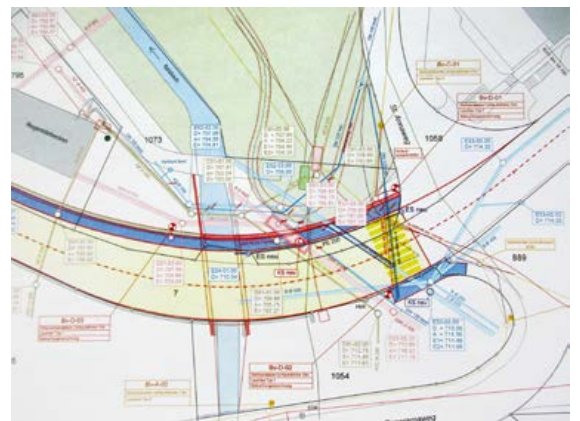
dem Situationsplan des Ingenieurs war die marode Leitung nur unscheinbar rot markiert. Daher war der erste Augenschein vor Ort sehr ernüchternd. Genau im Bereich der Leitung wurde im Vorjahr die gesamte Gartenanlage erneuert. Aussentreppen, Geländer, Beleuchtungen, Steingarten, Pflasterungen, neue Bepflanzungen... eigentlich das schlimmste Szenario. An dieser Stelle muss gesagt werden, dass der Schaden nicht etwa von den Gartenarbeiten stammte, sondern mit Materialermüdung zu tun hatte. Wären die Aufnahmen früher gemacht worden, hätte man den Grundeigentümer informieren und die Bauarbeiten gemeinsam abwickeln können. Aber so ist man schlicht vor die Tatsache gestellt, dass der Zufall gegen uns gespielt hat.

Eine Lösung wurde gefunden, indem man eine Ersatzleitung durch zwei Nachbargrundstücke baute. Hier war der «Landschaden» gross, aber nicht immens, wie er bei der ursprünglichen Linienführung geworden wäre. Obschon der bauliche Eingriff nicht etwa klein war und einiges abverlangte, erhielten wir spontan die Zustimmung der betroffenen Grundeigentümer. Herzlichen Dank.

Die neue Schmutzwasserleitung konnte nur in den Bereich einer bestehenden Wasserleitung verlegt werden, Alternativen gab es keine. Da es sich dabei um eine Eternitleitung handelte, die bei den Grabarbeiten jederzeit ausscheren konnte, musste diese auf einer Strecke von

Umlegung
Wasserleitung
oberhalb der
Kantonstrasse

Auszug Werk-
leitungsplan





Enge Verhältnisse oberhalb des Schynweg



Strassenquerung Schynweg, ziemlich eng

Kurz vor Abschluss der Arbeiten unterhalb des Schynweg

55 Meter durch eine Kunststoffleitung ersetzt werden. Mit dieser Massnahme konnten zudem zwei «Altlasten» (Leitungen, die unter Gebäuden durchführen) stillgelegt werden.

Umlegung Hauptleitung Seelisbergstrasse 31

In Folge der Hallenerweiterung Alois Bader AG und mit der damit verbundenen Freilegung des Rubibachs mussten rund 130 Meter Wasserleitungen umgelegt und zwei Hydranten umplatziert werden. Um die künftige Bachsohle zu unterqueren musste ein «Rohrdücker» erstellt werden.

Unterhalt

Das Ausmass der Lecks und Leitungsbrüche bewegt sich im durchschnittlichen Rahmen. So mussten sechs Reparaturen an Gemeindeleitungen und sieben Reparaturen an privaten Leitungen bzw. Hausanschlüssen vorgenommen werden.

Die jährliche Hydrantenkontrolle- und revision wurde wiederum durch die Firma Hinni ausgeführt. ↻

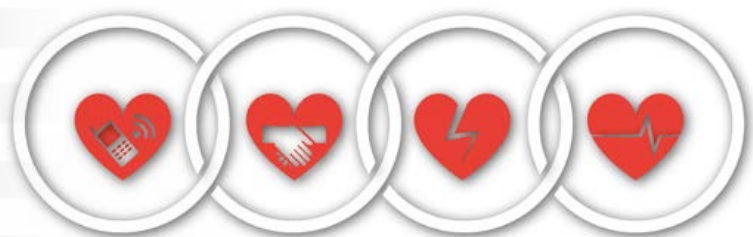
*Gemeindewerkdienst Emmetten
Peter Barmettler, Brunnenmeister*



Leitungsbau nördlich des zu öffnenden Baches

Defibrillatoren in Emmetten

Vor einiger Zeit haben die Politische Gemeinde Emmetten und die Schulgemeinde Emmetten Defibrillatoren angeschafft. Ein Defibrillator befindet sich bei der Bushaltestelle bei der Post. Zwei weitere Defibrillatoren sind beim Eingang zur Mehrzweckhalle und im ORS-Schulhaus stationiert.



Verhalten bei medizinischen Notfallsituationen

Überlebenskette

Das erste Glied zeigt auf wie bedeutend Sie als Ersthelfer/In sind, um das Risiko für einen Kreislaufstillstand zu erkennen und Hilfe herbei zu rufen. Die mittleren Glieder veranschaulichen die Integration von CPR/BLS (Beatmung und Herzdruckmassage) plus die Anwendung eines Defibrillators AED. Das in Gang setzen der Überlebenskette kann die Überlebenschance einer betroffenen Person verdoppeln oder verdreifachen.

Alarmierung

Grundsätze

Es wird empfohlen im Betrieb, in der Unternehmung neue Mitarbeiter in das Alarmsystem der Firma einzuführen und ebenso mit regelmässiger Schulung der Mitarbeiter das Verhalten bei einem medizinischen Notfall-Ereignis zu üben. Im privaten Umfeld ist darauf zu achten, dass in jeder Haushaltung ein Telefonapparat ohne Funk vorhanden ist, damit im Brandfall oder bei Ausfall der Elektrizität alarmiert werden kann. Familienmitglieder/Kinder sind zu instruieren, wie eine Alarmmeldung gemacht werden sollte.

Alarmierung

1. Notrufnummer wählen 144 / 112 / 1414 und Defibrillator holen
2. Wer ruft an? (Name, evtl. Telefonnummer)
3. Was ist passiert? (Zustand des Verletzten schildern)
4. Wo ist es passiert? (Einweisung veranlassen, genauer Beschrieb wo Sie sind)
5. Wann ist es passiert?
6. Spezielles erwähnen: Chemie, Warntafeln auf den Lastwagen erwähnen, Strom, Kinder etc.
7. Auf Fragen warten!
8. Auf Anweisungen der Leitstellenperson auf der Notrufzentrale achten.
9. Einweisung organisieren etc. (Lift, Türen öffnen usw.)

Notrufnummern Schweiz

144 / 112	Rettungsdienst ganze Schweiz
1414	REGA
117	Polizei
118	Feuerwehr
145	Toxikologisches Zentrum
112	SOS Euro-Notruf
???	Betriebsinterner Notruf

Bei der Alarmierung immer den Defibrillator/AED organisieren, holen.

Wenn der Defibrillator beim bewusstlosen Patienten eintrifft, wird dieser sofort eingeschaltet und Sie folgen nur den Anweisungen des Gerätes und achten auf die Bilder und Symbole. Diese führen Sie durch die ganze Wiederbelebung bis die professionelle Hilfe (Ambulanz/Sanität) kommt.





Patient nicht berühren, Schocktaste drücken, Herzdruckmassage und Beatmung Verhältnis 30:2

Merkmale eines Defibrillator ZOLL AED Plus

Nur in 50% aller Wiederbelebungen (Reanimationen) kommt der Defibrillator mit einem Schock zum Einsatz. Jedoch in 100% aller Fälle kommt die BLS/CPR (Herzdruckmassage und Beatmung) zur Anwendung.

Beim Zoll Defibrillator erhalten Sie ein einzigartiges BLS/CPR-Feedback über die Elektroden zur Unterstützung der Wiederbelebung.

Folgende Punkte erwähnt der Hersteller:

- Verspieltes Design, um Hemmschwellen durch die Laien-Bedienung zu senken.
- Einzigartige Defi-Elektrode mit BLS-Feedback, pre-connect.
- Einziger AED mit BLS-Sensor (optisches und akustisches Feedback) für den Rhythmus.
- Geniale Reanimations-Bedienerführung via LEDs, Text, Symbole, Sprache.
- Dank klaren Piktogrammen auch für fremdsprachige und gehörlose Anwender geeignet.

Grundsätze bei der Wiederbelebung mit Herzdruckmassage und Beatmung

Selbstschutz beachten

Bei einem Verdacht auf Herzkreislaufstillstand sollen Wiederbelebungsmaßnahmen begonnen werden. Patient liegt auf einer flachen harten Unterlage.

Die Herzdruckmassage hat oberste Priorität. Einmal damit begonnen, muss sie ohne Unterbrechungen (nur zur Beatmung und Defibrillation) weitergeführt werden bis Hilfe kommt. Falls möglich die Zweihelfermethode anwenden.




Korrekte Platzierung der Elektroden

Der Druckpunkt liegt in der Mitte des Brustkorbs auf der unteren Hälfte des Brustbeins. Die Kompressionsfrequenz für die Herzdruckmassage ist 100 bis 120/Min. Die Kompressionstiefe für Erwachsene beträgt mind. 5 – 6 cm beim Erwachsenen und beim Kind ca. 1/3 des Brustumfangs. Es wird mit einem Verhältnis von 30 Herzdruckmassagen zu zwei Beatmungen gearbeitet: 30:2.

Nach jeder Kompression wird der Brustkorb vollständig entlastet, wobei die Hände nicht vom Brustkorb genommen werden: Verhältnis Druck/Entlastung ist 1/1.

Bei der ersten Hilfe kann ein Laienhelfer keine Fehler machen – nur nichts tun ist ein Fehler.

Für Schulungen und weitere Informationen wenden Sie sich an: www.praevo.ch 

Gabriele Vogler

CEO/Geschäftsführerin praevo GmbH

«Bühne frei» Darbietungen an der Schule Emmetten




In den letzten Monaten hiess es immer wieder «Bühne frei» an der Schule Emmetten.

Mal waren es junge Musiker, die mit urchiger Musik die Pause belebten, mal waren es Theaterstücke oder andere künstlerische Vorträge ganzer Klassen.

So spielten zum Beispiel die Kindergartenkinder die Geschichte eines Eichhörnchens und seiner Erlebnisse im Wald nach, die Kinder der 1./2. Klasse entführten ihre Zuschauer zu einem gespenstischen Sockentanz mit UV-Licht, die der 3./4. Klasse führten eine Tinguely-Maschine vor, bei der jedes Kind eine eigene Bewegung machte und auch einen eigenen Sound hatte, die Schülerinnen und Schüler der 5./6. Klasse spielten das Theaterstück «Ein Tisch ist ein Tisch» und akrobatische Kunststücke und Tänze konnte man bewundern, als die ORS-Schülerinnen und Schüler die Bühne betraten.

So vielseitig wie Talente sein können, so vielseitig gestalteten sich die ersten Programmbeiträge. Doch dabei soll es nicht bleiben, es gibt noch grössere Projekte. Zum einen nahm eine Tanzgruppe, bestehend aus den Mädchen der 3. ORS, am School Dance Award in Luzern teil und führte einen Tanz im KKL auf.

Und zum anderen wird die gesamte Schule noch ein gemeinsames Musical einstudieren und zur Aufführung bringen, zum dem alle Eltern und andere Interessierten schon jetzt herzlich eingeladen sind. 



**Das Jahresmotto der Schule Emmetten
lautet dieser Jahr: Bühne frei!**

In der Woche vom 25. bis 29. April werden die Schüler das Musical «Balz, uf de Suechi nach sim Talent» einstudieren. Der Höhepunkt dieser Projektwoche sind die beiden Aufführungen am Freitag und Samstag.

Wir laden Sie zu diesem Ereignis ein.
Die Vorführungen finden in der Mehrzweckhalle
an folgenden Daten statt:

Freitag, 29. April 2016 – 19.00 Uhr
Samstag, 30. April 2016 – 14.00 Uhr

Der Eintritt ist frei, Türkollekte



Wir Kinder aus Bullerbü und Emmetten ...

Das war das diesjährige Motto der Lesenacht der 3. und 4. Klasse.

Wir trafen uns um 18.30 Uhr vor dem Schulzimmer. Mit Matratze und Schlafsack ging es dann in Richtung Mediothek.

Zuerst lasen wir uns gegenseitig verschiedene Geschichten aus dem Buch «Wir Kinder aus Bullerbü» vor. Es waren lustige Geschichten und alle hatten sich gut darauf vorbereitet, so dass es spannend war zum Zuhören.

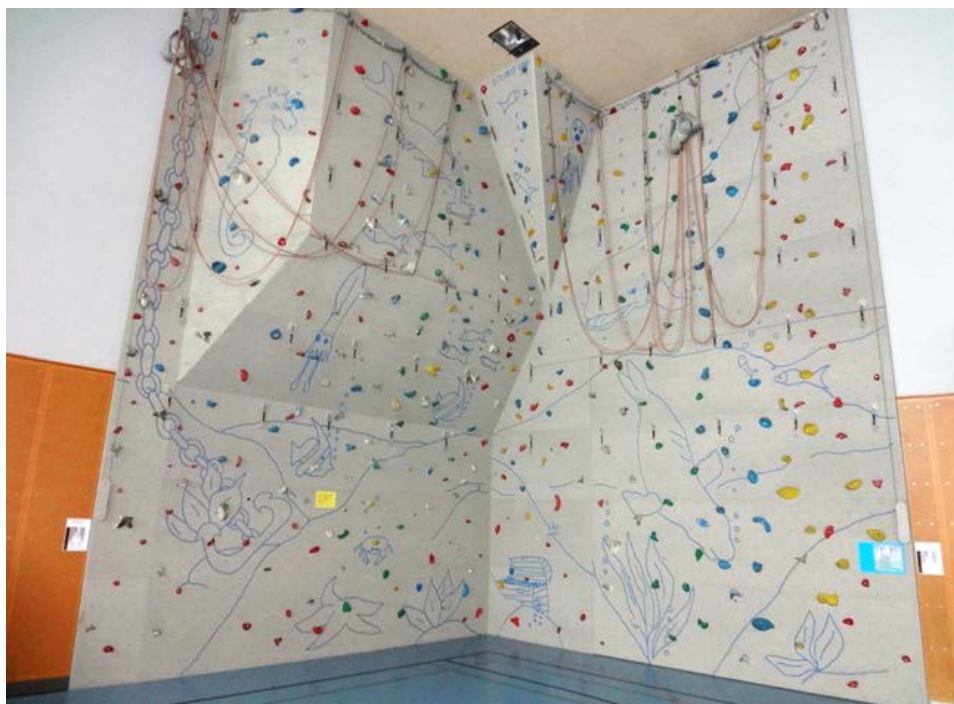
Nach dieser Geschichtenrunde spielten wir mit der ganzen Klasse «Werwolf». Einigen war das Spiel bereits bekannt und die anderen wussten nach kurzer Zeit auch, wie es geht. Auch andere Spiele wurden noch gespielt und die ersten setzten sich bereits hinter ihre Bücher.

Die Zeit verging viel zu schnell, so dass wir uns schon bald fürs «pyjämändelen» bereit machen mussten... Gestärkt mit einem Bettmümpfeli und frisch geputzten Zähnen ging's dann ausgerüstet mit genügend Lesematerial und Taschenlampe in die Schlafsäcke. Bereits nach kurzer Zeit verlöschten die ersten Lampen, während andere nur für wenige Stunden Pause machten. Zwischendurch hörte man wieder leises Gekicher oder sah eine Taschenlampe aufblitzen.

Alles in allem war es eine tolle Lesenacht, mit etwas mehr oder weniger Schlaf... und wir freuen uns bereits auf die nächste im November 2016. ☺



Winterhallenklettern in Emmetten mit Ernst Ambauen



Seit der Einweihung der neuen Turnhalle der Schule Emmetten mit der Kletterwand im Herbst 2000 wird jeweils ein Hallenklettern während der Wintermonate für die Bevölkerung angeboten.

Bis zu seinem Wegzug im Sommer 2003 hat unser damaliger Sekundarlehrer und begeisterter Gleitschirmpilot Urs Berset diesen Anlass geleitet. Seine Nachfolge hat Ernst Ambauen angetreten. Jeden Sonntagabend von November bis Februar dürfen Interessierte die Kletterwand der Schule Emmetten unter seiner fachkompetenten Leitung benutzen. Für Einheimische ist das Angebot gratis und Auswärtige zahlen einen Beitrag von 5 Franken.

Ernst Ambauen hat sich nun nach 12 Jahren entschlossen, das Winterhallenklettern nicht mehr weiterzuführen. Wir danken Ernst Ambauen für sein grosses ehrenamtliches Engagement während der 12 Jahre und wünschen ihm für die Zukunft alles Gute. ☺

Es wäre sehr wünschenswert, das Winterhallenklettern auch in Zukunft für die Bevölkerung anbieten zu können. Deshalb suchen wir kompetente und fachkundige Nachfolger, die sich eventuell abwechslungsweise für die Durchführung des Winterhallenkletterns zur Verfügung stellen würden.


Interessierte können sich beim Schulleiter Urs Barmettler (041 624 99 30 oder schulleitung@schule-emmetten.ch) melden.

Französisch lernen im Unterwallis

Seit Jahren tauschen die Kantone Genf und Nidwalden Schüler aus.

Seit etwa vier Jahren gibt es zwischen unserem Kanton und dem Kanton Wallis ebenfalls einen Schüleraustausch. Zweck des Austauschs ist Französisch nicht nur theoretisch zu lernen, sondern auch anzuwenden. Auch geht es nicht nur um die Sprache, sondern um einen kulturellen Austausch zwischen West- und Zentralschweiz. Teilnehmende sind von dieser Möglichkeit begeistert.

Wer kennt es nicht, man büffelt im Klassenzimmer eine Sprache und weiss eigentlich gar nicht warum. Schliesslich kommt jener, welcher sich nicht speziell bemüht, gar nicht mit Leuten in Berührung, welche eine andere Sprache sprechen. Die Bildungsdirektionen der Kantone Wallis und Nidwalden pflegen einen guten Kontakt zueinander und dadurch wurde die Möglichkeit für einen Schüleraustausch geschaffen. So können Lernende des 9. Schuljahrs im Unterwallis während ein bis zwei Wochen das gelernte Französisch praktisch anwenden, aber auch einen kleinen Einblick in die Unterwalliser Kultur gewinnen. Diese Möglichkeit steht auch Lernenden der 3. ORS Emmetten offen. Weil es sich um einen Schüleraustausch handelt, müssten die Eltern der betroffenen Schüler auch eine Schülerin oder einen Schüler aus dem Unterwallis für eine oder zwei Wochen beherbergen. Es wäre schön, wenn möglichst viele Eltern solch einen sprachlichen und kulturellen Austausch unterstützen würden.

Bei Interesse können Sie sowie die Lernenden sich bei Jacqueline Castillo, Sprachenverantwortliche der Oberstufenschule Emmetten, melden. Sie wird dann dafür sorgen, dass der Kontakt mit jener Stelle im Kanton zustande kommt, welche den Schüleraustausch koordiniert. Alors, bienvenue au Valais Romand! 

Pfarrer Walti Mathis 50 Jahre im priesterlichen Dienst

Es war der Seppitag, 19. März 1966 als eine Schar junger Männer die Priesterweihe empfang, darunter auch unser Emmetter Pfarrer Walti.

«Der Grösste unter euch soll wie der Jüngste sein, der Gebieter wie der Dienende» (aus dem Lukasevangelium 22,26). Dies war damals vor 50 Jahren der Leitspruch für Waltis Dienst in der Kirche und am Volk. «Ich kann immer noch dazu stehen», sagt Walti Mathis heute. «Ich habe das auf verschiedenen Kontinenten und Ebenen ausgeübt.» In Näfels wirkte er 7 Jahre, in El Bordo in Kolumbien 9 Jahre, 15 Jahre in Ennetmoos, 7 Jahre in Aliwal North, Südafrika. «Und jetzt bin ich wieder «so richtig zuhause» in Emmetten», resümiert Walti und das sind auch schon wieder 13 Jahre.

Walti Mathis ist einer der wenigen jener Männerschar, die immer noch eine feste Aufgabe in der Pfarrei wahrnehmen können. «Diejenigen, die noch weiterhin einen priesterlichen Dienst

verrichten, werden für diese 50 Jahre dem danken, der uns gerufen und gesandt hat.»

Das 50-Jahr-Priesterjubiläum von Walti Mathis feiern wir am Pfingstsonntag, 15. Mai 2016, zuerst mit einem festlichen Gottesdienst um 9.30 Uhr in der Pfarrkirche Emmetten. Dabei sein werden: Josef Konrad Niederberger, Kaplan von Oberrickenbach, Albert Gasser, in der Residenz «Am Schärmä», Sarnen, Andreas Burch, Sarnen, und Otto Merkelbach, Gersau.

«Uns allen ist es ein Anliegen, diese Feier inmitten einer lebendigen Gemeinde feiern zu können. Wir wissen zwar, wir sind Auslaufmodelle, fühlen uns aber nach 50 Jahren immer noch daheim in dieser Kirche, an der wir manchmal auch leiden, wie es alle besorgten Mitchristen tun.»

Im Anschluss an den Gottesdienst lädt der Kirchenrat die Gottesdienstbesucherinnen und -besucher und Gäste der Jubilare zu einem reichhaltigen Apéro in den Mehrzwecksaal ein. ☺




3 Mal Walti: Gut gelaunt an der Team-Sitzung, Alpgottesdienst auf Alp Tritt, Gastgeber und Koch am Helfertfest

Gottesdienst an Auffahrt: Die Erlenkapelle und den Platz aufwerten



Bei trockener Witterung findet der Gottesdienst an Christi Himmelfahrt, 5. Mai 2016 wiederum auf dem Erlen-Plätzli statt.

Um 9.30 Uhr ist Abmarsch für alle jene, die den Weg von der Kirche zur Erlenkapelle zu Fuss unternehmen möchten. Gegen 10 Uhr beginnt dann der Gottesdienst an diesem beschaulichen Ort über Emmetten mit Blick auf den See und das Dorf. In den letzten Jahren hat es sich ergeben, dass nach der Feier ein gemütliches Picknick stattfindet, der Grill kann benützt und die Aussicht genossen werden.

Der Erhalt und die Pflege der Erlenkapelle sind der Pfarrei und der Kirchengemeinde wichtig. Und mit Marlies Vollenweider als «Sakristanin» der Kapelle ist auch garantiert, dass alles in Ordnung ist in und um die Kapelle, die Kerzenkasse geleert und Kerzen nachgefüllt sind. Seit der letzten Firmung 2014 steht der Bevölkerung auch der Grillplatz mit Feuerstelle und Tisch und Bänken zur Verfügung, ein Geschenk der damaligen Firmlinge. 

Was soll eigentlich der Leuchtturm in der Pfarrkirche?

Seit Aschermittwoch steht in der Emmetter Pfarrkirche ein fünf Meter hoher Leuchtturm. Zu bestimmten Gelegenheiten, besonders während der Gottesdienste, ist auch das Drehlicht, in der Fachsprache das Leuchtfeuer, eingeschaltet.

Für die Anwesenheit dieses Turms gibt es verschiedene Erklärungen: Unsere Religion, unser Glaube, wollen eine Orientierung im Leben sein, eine Hilfe auf der Suche nach einem sinnerfüllten Leben. So wie ein Leuchtturm den Weg durch unbekannte Gewässer weist, leuchtet uns der christliche Glaube durch die Ungewissheit des Daseins. Der Leuchtturm symbolisiert also eine Art leuchtenden Wegweiser. Hinzu kommt, dass wir ja von einem Kirchen-Schiff reden. Weshalb also sollte dieses Kirchenschiff nicht auch eine «nautische» Orientierungshilfe bekommen, eben einen Leuchtturm für die Kirchenbesucherinnen und -besucher gut sichtbar von den Kirchenbänken aus?

Die Idee für diesen Leuchtturm «überfiel» Pfarreileiter Markus Limacher schon vor Jahren bei der Betrachtung der zylinderförmigen Kanzel, die ja – wie die meisten Kanzeln auch – keine Funktion für die Verkündigung mehr hat. «Die Form und Nüchternheit der Kanzel erinnerte mich an den oberen Teil eines Leuchtturmes. Und tatsächlich: Alles passt zusammen und man hat den Eindruck als gehörte der Turm von Beginn weg zur Kirche», schwärmt er.



Gefertigte und bemalte Bauteile in der Halle von Kayser Holzbau




Thuri Berlinger beim Aufbau des Leuchtturms in der Kirche



Der fertige Leuchtturm, der dem «Kirchenschiff» den Weg weist

Der pensionierte Schreiner Thuri Berlinger hat sich von Limachers Idee begeistern lassen und in Fronarbeit den Leuchtturm in den Hallen von Kayser Holzbau, Oberdorf gezimmert. Der Elektriker-Lehrling Andreas Odermatt, Sohn der Sakristanin Beatrice Odermatt installierte auch gleich das typische Drehlicht, das zu einem Leuchtturm zwingend dazugehört.

«Walti Mathis, unser Pfarrer, hätte es zwar gern gesehen, wenn der Leuchtturm draussen vor der Kirche stehen würde», erklärt Markus Limacher. «Aber die Realisierung draussen wäre erstens zu kompliziert gewesen und zudem haben wir ja den Kirchturm, der weitherum sichtbar ist. Und der hat ja auch eine Art Leuchtturm-Funktion. Ich möchte die Gottesdienstbesucher dazu inspirieren, über ihren Glauben nachzudenken und darüber, welche Bedeutung er hat in ihrem Leben. Und dazu steht der Leuchtturm in der Kirche genau richtig.» 

Schnupfclub Seelisberg-Emmetten



Wenn Leute «Schnupfclub Seelisberg-Emmetten» hören, denken sie an Schnupfmeisterschaften und andere Anlässe, wo in vielen Runden riesige Mengen Tabak in die Nase gedrückt werden. Die Realität sieht anders aus.

Das Schnupfen ist an der Älplerchilbi und anderen bodenständigen Anlässen nicht wegzu-denken. Die Ursprünge liegen jedoch am anderen Ende der Welt. Wir haben diesen Brauch von amerikanischen Urvölkern abgeschaut. Christoph Kolumbus sah bei seiner Entdeckungsreise 1494–96 wie sich Indianer dieses Pulver in die Nase zogen. So kam das ganze nach Europa. Vornehme Damen und Herren an spanischen und französischen Höfen begannen zu schnupfen. Die erste Schnupftabakmanufaktur entstand 1677 in Sevilla. In ihrer Blütezeit produzierte sie jährlich über 1000 Tonnen! Nach 1700 entdeckten

Volksmassen in weiten Teilen Europas den Brauch. Ärzte verschrieben Schnupftabak gegen Erkältung, Husten, Kopfschmerzen, Schlaflosigkeit und Zahnweh. Bereits im 18. Jahrhundert verkauften die Franzosen parfümierten Schnupf.

Im Jahr 2003 gründeten etwa zehn Personen den Schnupfclub Seelisberg-Emmetten in unserem Dorf. Seither gibt es Anlässe wie Schnupfhock, Spieleabende, Wanderungen, Schweizermeisterschaft in Seelisberg im Jahr 2009, Curlen, Generalversammlungen.

Am 11. Juni 2016 wird die Weltmeisterschaft in Willisau im Napf stattfinden. Dort werden wir mit einer Gruppe teilnehmen. Im Jahr 2019 werden wir in Emmetten wieder eine Schweizermeisterschaft im Schnupfen durchführen.

Unser Club besteht nicht nur aus Schnupferinnen und Schnupfern. Einige Mitglieder schnupfen wenig bis gar nicht. Das Gesellige steht im Mittelpunkt. Es geht nicht ums fördern einer Sucht. Darum sind alle willkommen. Inzwischen sind wir bereits 70 Mitglieder. Unsere





Mitglieder stammen nicht nur aus Seelisberg und Emmetten, auch Leute aus den Kantonen Aargau, Basel und Zürich gehören dazu.

Nach der Schleichwerbung für unseren Club am letzten Beckenrieder Älplerchilbigottesdienst haben sich Leute aus dem Nachbardorf gemeldet, um an der nächsten Generalversammlung aufgenommen zu werden.

Wenn ihr Lust habt, zu unserer fröhlichen Runde zu gehören, meldet euch bei Präsi-

dentin Imhof Marie-Theres, E-Mail m.th.imhof@bluewin.ch oder 079 666 45 24. An jeder Generalversammlung freuen wir uns, Neumitglieder aufzunehmen.

Was alle, ob schnupfend oder nicht, mitreisst, ist die gemütliche und kameradschaftliche Atmosphäre und der Zusammenhalt. ☺

*Marie-Theres Imhof, Präsidentin
Schnupfclub Seelisberg-Emmetten*

Theatergruppe Emmetten Miär feyrid heyr eysä 10. Geburtstag!



2011: Scheeni Camping-Feriä!



In Emmetten wird schon seit Mitte der 1950er Jahre Theater gespielt. Die Schauspieler kamen damals hauptsächlich aus den Reihen der Musikgesellschaft Emmetten.

Bis 2006 war es in Emmetten Tradition, dass jedes Jahreskonzert der Musikgesellschaft Emmetten mit einer Komödie in einem oder zwei Akten abgeschlossen wurde. Ein grosser Teil der heutigen Schauspieler schnupperten in diesem Rahmen ihre erste Theaterluft. Allen voran Annamarie Nardi, Hanspeter Näpflin, Stefan Näpflin, Adrian Würsch und Daniela Gröbli. Später kamen Tamara Tramonti, Theo Würsch, Doris Herger und Joe Würsch dazu. Nicht zu vergessen, all die Gast-Schauspieler, die uns immer wieder mit ihren Schauspielkünsten das eine oder andere Jahr ausgeholfen haben.

Im Jahre 2006 entschloss sich der harte Kern der Theatergruppe Emmetten, die 1. Emmet-

ter Theatertage ins Leben zu rufen. Mit viel Enthusiasmus und Begeisterung gingen wir an die Proben und an die Organisation heran. Das war auch gut so, denn wir hatten keine grossen Erfahrungen auf diesem Gebiet und wussten auch nicht, was alles auf uns zukommen wird. Aus gutem Grund wählten die Schauspieler den 2-Akter «Dr Doppelgänger» aus. Mit dieser Stückauswahl wurde bewusst ein Bogen zur neuen Theatergruppe gezogen, da die Musikgesellschaft Emmetten genau dieses Theaterstück Jahre zuvor auch schon einmal gespielt hatte.

Im April 2007 war es soweit und wir fingen mit zwei Aufführungen an. Was waren wir stolz auf unsere ersten 200 Gäste! Doch bereits im zweiten Jahr waren beide Aufführungen komplett ausverkauft.

Und wir entschlossen uns im Jahr 2009, mit dem Stück «Die unglaublich Gschicht vom



2009: Die unglaublich Gschicht vom gestohlene Stinkerchäs!



2007: Dr Doppelgänger



2012: Alles beschtens greglät!

gestohnä Stinkerchäs» drei Aufführungstage durchzuführen. Mit zum Erfolg beigetragen hat sicherlich auch unser beliebtes Theater-Znacht, das jeweils an den beiden Samstagen serviert wird. Die Gästeschar wuchs von Jahr zu Jahr stetig weiter und wir wagten uns bei den 7. Emmetter Theatertagen 2013 bereits an einen 4. Aufführungstag; den Freitagabend.

Die Emmetter Theatertage sind in all den Jahren stetig gewachsen. Im Jahre 2007 begannen wir mit etwas mehr als 200 Gästen mehrheitlich aus dem Kanton Nidwalden.

Heute besuchen uns über 900 Gäste aus den Kantonen Nidwalden, Obwalden, Uri, Schwyz, Luzern, Aargau, Basel, ja sogar aus Bern. In all den Jahren haben wir unseren Leitspruch aber nie vergessen; gmiätlich, lustig und unterhaltsam sollen die Emmetter Theatertage sein. Und das ist uns bis jetzt gar nicht so schlecht



2014: Neyd als Ärger mit em Gäld!

gelingen. Wir sind halt nid normal... aber gmiätlich.

Im April 2016 ist es also soweit und wir können mit Ihnen unseren 10. Geburtstag feiern. Wir freuen uns schon heute auf unser Fest und wir sind überzeugt, es wird «Es glatts Zähni!» ☺

Bis bald...

Eure Theatergruppe Emmetten

10. Emmetter Theatertage 2016

Es glatts Zähni!

Eine Komödie in 3 Akten
von Sandra Emmenegger

Samstag, 2. April 2016	20 Uhr
Sonntag, 3. April 2016	14 Uhr
Freitag, 8. April 2016	20 Uhr
Samstag, 9. April 2016	20 Uhr

Reservation

Montag bis Freitag von 19 bis 21 Uhr
Telefon 079 405 98 90
oder unter www.theater.emmetten.ch

2. Emmetter Jugendtheatertage 2016

Nach dem grossen Erfolg vom letzten Jahr spielen unsere 9 Jungschauspieler «Miär sind diä Beschtä» – eine lustige, fast kriminelle Geschichte in 2 Akten von Daniela Gröbli.

Die Jungs und Mädels wollen sich an einem Wochenende im Schreberhaus von Matti's Eltern auf den Swiss Rampensau-Band-Contest 2016 vorbereiten. Da sich im Winter nicht so viele Leute im Schrebergarten aufhalten, ist es ein idealer Ort, um laut Musik zu machen. Schliesslich liegt noch viel Arbeit vor ihnen, da weder Bandname noch die Stücke ausgewählt sind. Die überbesorgten Eltern von Matti sind an diesem Wochenende auf einer Geschäftsreise und möchten die Jugendlichen nicht ganz ohne Aufsicht lassen. Sie finden im Nachbarn Herr Würmli eine Hilfe, da er sich zur Verfügung stellt, hie und da ein Auge auf die Jugendlichen zu werfen. Doch schon bei der Ankunft beim Schreberhaus findet Matti den versteckten Hausschlüssel nicht und ihnen bleibt



Eda – Sonja Bissig




Fee – Ramona Leibinger



Heidi – Lena Näpflin



Matti – Jérôme Kuhn

nichts anderes übrig, als durchs Fenster zu steigen. Im Wohnraum finden die Jugendlichen weitere ungewöhnliche Dinge, die so gar nicht zur Aussage von Matti passen. Gemäss seinen Angaben war seine Familie nämlich schon über ein Jahr nicht mehr im Schrebergarten. Auch wurde der Raum nicht an Feriengäste vermietet, was sie hie und da machten, um ein paar Franken dazu zu verdienen. Die Jugendlichen schenken diesen Ungereimtheiten zuerst keine Beachtung, bis sie ein Unbekannter, während sie ein Musikstück proben, im Schreberhaus einschliesst. Was geht hier vor? Wer hat Interesse daran, die Jugendlichen einzuschliessen? Hat jemand etwas zu verbergen? Antworten auf diese Fragen gibt's an den 2. Emmetter Theatertagen im Juni 2016. 

«Miär sind diä Beschtä» –
 Eine lustige, fast kriminelle Geschichte
 in 2 Akten von Daniela Gröbli

Aufführungen

Samstag, 18. Juni 2016	20 Uhr
Sonntag, 19. Juni 2016	14 Uhr

Beginn Reservation
 Montag, 30. Mai 2016 ab 19 Uhr

Telefonisch: Montag bis Freitag
 von 19 bis 21 Uhr, Telefon 079 405 98 90

Online: www.theater.emmetten.ch

Eintrittspreise: 10 Franken



Flo – Silvio Aschwanden



Gail – Sabrina Leibinger



Rhea – Simea Würsch



Radu – Ruben Farinato



Tarek – Khalil Kiser

Frauengemeinschaft Emmetten 108. Generalversammlung

Dieses Jahr fand die Generalversammlung zur Fasnachtszeit statt. Im Hotel Seeblick durfte der Vorstand fast 80 Personen begrüßen. Zu Gast waren Bischof Michael Wüstenberg, Pfarrer Walter Mathis, Gemeindeleiter Markus Limacher, Alexandra Hofmann vom Kirchenrat, vom Gemeinderat Vreni Perret, zwei Vertreterinnen vom Kantonalverband sowie Lena und Lisa zur musikalischen Untermalung.

Nach der herzlichen Begrüssung von Co-Präsidentin Gaby Meyer Gröbli durften sich alle mit einem feinen Znacht stärken. Im Anschluss fand die ordentliche Generalversammlung und der beliebte Lottomatch mit vielen gesponserten Präsenten statt.

Aus dem Vorstand zurückgetreten sind Margrith Würsch nach neun aktiven Jahren und Katrin Winkler nach vier Jahren. Die beiden Frauen wurden mit grossem Applaus verabschiedet.

Das Amt als Aktuarin konnte mit Bea Huber neu besetzt werden. Für die GV 2017 ist der Vorstand auf der Suche nach zwei motivierten Frauen, um die Vakanz der Beisitzerin und einer




Katrin Winkler und Margrith Würsch (r.)

Co-Präsidentin zu besetzen. Katrin Winkler erwähnte bei ihrer kurzen Abschlussrede, wie sie von ihrer Arbeit profitiert hat und nur animieren kann, sich auch aktiv an der Vorstandsarbeit zu beteiligen. Es sei für sie eine Bereicherung gewesen.

Co-Präsidentin Edith Würsch präsentierte in humorvoller Art den Jahresbericht 2015 mit vielen schönen Highlights. Wünschenswert ist es, wenn im kommenden Herbst das Kränzchen von mehr Mitgliedern unterstützt wird, um den Vorstand zu entlasten. Die Einnahmen vom Gesteckverkauf fliessen jedes Jahr in eine soziale Spende und in die Vereinskasse.

Mit dem bunten Programm der Frauengemeinschaft soll der Kontakt der Emmetter Frauen gefördert werden. Der Vorstand ermuntert alle, rege daran teilzunehmen.

Folgende Anlässe finden in den nächsten Monaten statt: Französisch-Kurse, Maibummel, Morgenkaffee, Spielabende (Jassen, DOG), Mini-golfplausch, Herbstwanderung, Jahresausflug, Kränzchen.

Der Vorstand der Frauengemeinschaft freut sich auf jede Frau, die im Verein aktiv mitmachen will oder Interesse an Vorstandsarbeit hat. Bei Fragen wenden Sie sich gerne an: Co-Präsidentin Edith Würsch, 041 620 80 60 oder Gaby Meyer Gröbli, 041 620 62 16. 



Der neue Vorstand v.l., hinten: Conny Hess, Bea Huber, Sarah Odermatt; vorne: Edith Würsch und Gaby Meyer Gröbli

Skiclub Rossignol-Achermann-Cup



24. Januar 2016

Gelungener Auftakt auf der Stockhütte

Pünktlich um 10 Uhr bei herrlichen Wetterbedingungen konnten die beiden Rennstrecken der beliebten Rossignol-Achermann-Jugend-Cup Serie auf der Twäregg gestartet und freigegeben werden.

Sprünge und Wellen-Mulden-Abschnitte in den beiden Kombi-Race Läufen machten das Rennen spannend und forderten von den jungen Rennläufern neben den fahrerischen Leistungen auch einiges an Mut.

Die kalte Nacht vom Samstag auf den Sonntag half mit, dass beide Pisten perfekt präpariert in Angriff genommen werden konnten. Die Rennläufe sorgten so für faire und selektive Bedingungen auf der Stockhütte. Während die Jüngerer ab Jahrgang 2006 auf dem Twäregghang ihr Können zeigten, fuhr gleichzeitig die Älteren ab Jahrgang 2005 auf der längeren Piste Romantica.

Gespannt und ungeduldig warteten die jungen Rennfahrer bei der Schneebar auf die Rangverkündigung. Stolz und voller Freude holten die Kids ihre coole Sonnenbrille ab. Wir danken den Firmen Rossignol und Achermann Sport für deren langjährige Unterstützung.

An diesem Wochenende standen rund 80 Helfer der Skiclubs Buochs und Emmetten im Einsatz. Sie ermöglichten den 280 Kindern einen tollen Skirennntag. Ganz zuletzt meinte OK-Präsident Urs Reber «Eifach en super Tag gsi!» und bedankte sich bei allen Helfern für den grossen Einsatz. ☺

Werner Gröbli

Nathalie Gröbli Sturz mit Folgen ... 22. Dezember 2015

Harte Arbeit an Kondition und Kraft vom letzten Sommer bis in den Herbst gaben mir sehr viel Selbstvertrauen und Motivation für den Start in die neue Saison.

Als auch meine Technik auf Ski verbessert und mein Material abgestimmt war, ging es mit dem Rennwinter los. Schnelle Abschnitte in Davos sagten mir, dass ich auf dem richtigen Weg bin.

Danach standen in Norwegen die ersten Europacuprennen an. In der Super-Kombination konnte ich alle meine Leistungen abrufen und es gelangen mir zwei super Läufe. Belohnt wurde ich dann mit dem 4. Rang. Ich habe mich riesig



Tschüss zäme, bis bald!



gefremt, es war mein bisher bestes Europacup-Resultat. Mein nächster Start in Kaltenbach in Österreich endete mit einem Sturz. Mein Kreuzband war gerissen und die Saison somit schon sehr früh zu Ende.

Zurzeit bin ich jede Woche für zwei Tage im SwissSki Zentrum in Zürich bei Walter Frey in der REHA. Es sind kleine Fortschritte, die ich mache. Aber toll, es geht vorwärts und meine Beweglichkeit und Kraft kehrt langsam zurück.

Herzlichen Dank für die vielen Genesungswünsche und die vielen Karten, Briefe und Pakete. Ich freue mich auf die Herausforderung in der nächsten Saison! ☺

Mit lieben Grüßen

Nathalie Gröbli

Skiclub Clubrennen



20. Februar 2016

Locker und immer gemütlich

Fast 80 Teilnehmer waren am Start bei unserem Clubrennen auf der Stockhütte. Neu fand das Rennen auf der Hauptpiste «Twäregg» statt. Das Ziel, welches direkt vor unserer Schneebar war, sorgte zusätzlich für grossen Applaus bei jedem Rennläufer. Trotz Regen am Nachmittag hatten wir doch eine tolle Stimmung und alle freuten sich auf die feinen Spaghetti bei Marlis und

Gerry. Anschliessend fand die Rangverkündung statt, wo alle Kinder und Jugendlichen einen tollen Kapuzen-Pulli und die Erwachsenen das doch legendäre Glas als Preis entgegennehmen durften.

Wir vom Vorstand danken allen, die diesen tollen Tag mit uns im Schnee verbracht haben. Bis zum nächsten Jahr... ☺

Werner Gröbli



Links: Teamwertung; rechts: Marina Singenberger, Clubmeisterin und René Stössel, Clubmeister

FDP Emmetten Preisverleihung Ballonflugwettbewerb

Am Dorfmarkt im vergangenen Herbst konnten alle Besucher am Stand der FDP Emmetten an einem Ballonflugwettbewerb teilnehmen.

Unter dem Motto «Mit uns heben Sie ab» liessen gegen 200 Gäste aus allen Altersgruppen einen oder manchmal gleich mehrere Ballone in den Farben der FDP in den Himmel steigen.

Wenige Wochen später zeigte sich, dass der Wind offensichtlich günstig stand. Zwar blieben einzelne Ballone am Niederbauen hängen, andere flogen dagegen zum Bodensee und bis weit nach Deutschland hinein. Von folgenden Teilnehmern wurden uns Adresskarten zurückgeschickt:


Absender Name, Vorname, Ort	Finder Name, Vorname, Ort	Fundort	Entfernung Kilometer
Loeliger Pascal, Emmetten	Scholz Karin, Hilpoltstein (D)	D – Hilpoltstein	317.87
Würsch Jolyn, Emmetten	Berlele Judith, Weissenhorn (D)	D – Attenhofen	311.81
Wytttenbach Raphael, Hagendorn	Zwicky Rolf, Bottikofen	D – Bodensee vor Langenargen	105.31
Würsch Seline, Emmetten	Stadler Ruth, St. Gallen	St. Gallen Heiligkreuz	83.27
Würsch Simea, Emmetten	Stadler Ruth, St. Gallen	St. Gallen Heiligkreuz	83.27
Wytttenbach Linda, Hagendorn	Anker Magdalena, Jonathan, St. Gallen	St. Gallen Tierpark Peter Paul	83.27
Odermatt Esther, Laupen	Rusch Linus, Bernhardzell	Bernhardzell	81.46
Schori Michaela, Seelisberg	Kunz Luzia, Egg/Flawil	Egg/Flawil	71.70
Gander Edelhard, Beckenried	Kägi Guido, Uzwil	Uzwil	70.87
Risi Anaïs, Emmetten	Keller Ernst, Ganterschwil	Ganterschwil	64.01
Fölmi Michelle, Emmetten	Keller Ernst, Ganterschwil	Ganterschwil	64.01
Würsch Nina, Emmetten	Keller Ernst, Ganterschwil	Ganterschwil	64.01
Würsch Amasona, Emmetten	Keller Ernst, Ganterschwil	Ganterschwil	64.01
Bär Antonia, Altdorf	Colruyt Familie, Lichtensteig	Wattwil	57.50
Liechti Rosmarie, Riehen	Rotach Marco, Ulisbach	Wattwil	57.50
Kunz Franziska, Emmetten	Raimann Frieda, Goldingen	Goldingen	48.41
Merz Karin, Baar	Steiner Beat, Schübelbach	Schübelbach	39.31
Baumann Anita, Beckenried	Betschart Martin, Feusisberg	8847 Egg	30.15
Hofmann Hermann, Emmetten	Würsch Theo, Buochs	Niederbauen Tritt	1.62

**V.l.: Werner
Fischer, Präsident
FDP Emmetten;
Raphael Wyttten-
bach, 3. Preis;
Pascal Loeliger,
1. Preis; Jolyn
Würsch, 2. Preis;
Bettina Fleig,
Sekretariat FDP
Emmetten**



An unserem traditionellen Jahresend-Apéro fand im Hotel Engel die Preisübergabe statt.

Die glücklichen Sieger durften Gutscheine im Gesamtwert von 300 Franken entgegen nehmen, mit denen sie auf dem Niederbauen oder auf Stockhütte einen schönen Abend erleben dürfen, an den sie sich hoffentlich lange und gerne erinnern.

Im Namen der FDP Emmetten gratulieren wir den Gewinnern und danken allen Teilnehmern. 

Tourismus Emmetten Früher... ja früher, da hatten wir noch...

Das ist ein Satz, welchen ich in Emmetten schon oft zu hören bekommen habe. Und es stimmt, da waren mal rund 10 Restaurants und es hatte Dorfläden und einen Metzger und es gab auch im Sommer Wanderartikel und es hatte im Winter ein Eisfeld, um Schlittschuh zu laufen und auch eine Langlaufloipe, welche sogar beleuchtet war und auf dem Niederbauen... Nun, Emmetten hat sich stark verändert, wurde grösser und doch fiel so einiges weg und von der Post und der Bank im Dorf wollen mir mal nicht reden.

Die Langlaufloipe ging mir schon seit zwei Jahren nicht mehr aus dem Kopf. Ich wurde auch öfters von Emmettern angefragt, ob «man» denn nicht könne und es wäre doch super wenn... und sie würden mir schon helfen, da sie ja pensioniert seien. Als mich kurz vor Weihnachten 2015 Tinu Bischoff von der Bader AG anfragte, ob man da nicht was machen könnte, war für mich das Fass voll und somit klar – yes we can!

Eine Langlaufloipe für die Einheimischen und die Gäste muss her – Punkt.

Schwupps wurde ein OK zusammengestellt mit Martin Bischoff (Emmetten), Armin Truttmann (Seelisberg), Werni Gander (Ennetbürgen) und mit dem Tourismus Emmetten und es ging zur Sache. Da unser Trupp bestückt ist mit Mitgliedern der Skiclubs aus Seelisberg, Emmetten und Beckenried und somit das Beziehungsnetz auch gross ist, hatten wir relativ schnell die Gespräche mit den Landbesitzern, dem Eventcenter Seelisberg, der Polizei und der Mobiliar Versicherung geführt und das «Go» bekommen. Tinu, der unermüdlichste von allen, Armin und Werni legten sich so richtig ins Zeug und be-

schafften die notwendigen Signalisationen und Hilfsmittel, um die Strecke zu beschildern. Die Begehung mit der Polizei war Formsache und schnell geklärt. An der Sponsoring Front wurde auch gewirbelt, so dass wir relativ schnell das Startkapital von rund 2500 Franken zusammenhatten, dies um die Piste mit dem Bulli präparieren zu können. Einen Schneetöff in Ausleihe erhielten wir von Patrik Würsch (Waldeler), um den Teil, welcher nicht befahren werden kann, mit dem Bulli zu bewirtschaften. Hans Schori von der Eventcenter AG Seelisberg offerierte uns Mann und Pistenbulli inklusive Versicherung zu einem tollen Preis, so dass wir gut 20 bis 25 Stunden die Piste präparieren hätten können.

Nun, dieser Winter war bisher halt nicht wie die letzten zwei Winter, in welchen von November bis Februar im Sagendorf genug Schnee lag. Dieses Jahr buchen wir als Test ab um für 2016/17 dann richtig loslegen zu können.

Auf jeden Fall danken wir den Bauern und Landbesitzern, der Alois Bader AG, dem Tourismus Beckenried / Seelisberg, den Skiclubs und der Skischule für ihren finanziellen Zustupf, aber auch einigen «Kleinanlegern» für ihre Unterstützung. Das Geld liegt auf dem Tourismuskonto bereit für die nächste Wintersaison.

Wer uns finanziell stärken möchte für die nächste Wintersaison, der darf sich bitte bei uns im Tourismus melden. Angeschafft werden muss noch eine passende Walze, ggf. ein breiterer Schneetöff und für die Bearbeitung der Piste sind in einem guten Winter 6000 Schweizer Fränkli und mehr sicher notwendig. ☺



46 Jahre Urlaub an der Côte d'Azur, in Rimini oder auf Ibiza?



Nein, in Emmetten!

Von weitem sehe ich Jochen Dietrich und seine Frau Erika – sie wedeln freudig aufgeregt mit ihren Händen, damit ich ja sehe, wo sie wohnen. Seit 46 Jahren Urlaub in Emmetten... wie ist so etwas möglich? Genau das lasse ich mir gerne von den beiden erklären. Der Tisch ist reich gedeckt, die Spirituosen auf dem Tisch lassen mich ahnen, dass dieses Interview vermutlich etwas länger gehen könnte, zeigte mir aber auch auf, wieso Dietrichs so gut aufgenommen worden sind in Emmetten.

1970 war es – Brasilien wurde zum 3. Mal Fussballweltmeister, als Dietrichs im Oberengadin von einem deutschen Makler hörten, dass er sein erstes Objekt in der Schweiz zu verkaufen hätte und dies in Emmetten. Where on earth is Emmetten? Dietrichs liess das nicht los und so fuhren drei Frauen und ein Mann nach Emmetten um das Objekt der Begierde, das Haus Bergfrieden, gebaut nach Aargauer Art, zu begutachten. Die Fahrt schon hatte es in sich –

Kurve um Kurve hoch nach Emmetten und dies auf einer holprigen Naturstrasse!

Egal, die drei Frauen griffen zu, für 100 000 Franken plus Hypothek kauften sie zu dritt das Haus und lösten damit in der kleinen Berggemeinde Emmetten erstmal grosses Kopfschütteln aus. Beim öffentlichen Aushang bei der alten Schule lasen die Emmetter/innen, dass drei «Schwabern» und erst noch Frauen gemeinsam ein Ferienhaus in Emmetten erworben hatten per 1. Juli 1970. Das Frauenstimmrecht kam ja erst 1971.

Schnell jedoch bemerkte Mann und Frau in Emmetten, dass Dietrich/Schröders vom ersten Tag an integrationswillig waren, denn diese liessen kein Fest in Emmetten und Seelisberg aus – wobei nach erstmaligem Tragen des für damalig schweizerische Verhältnisse offeneren Dirndls, dies das erste und letzte Mal war (in Seelisberg). Schnell zählten mir Dietrichs alle 10 Beizen in Emmetten auf – damals noch ein Café Bergli oder ein Härggis – ja sie kannten und kennen sie alle. Feste wurden da viele ge-

feiert, so auch auf der Stockhütte ein Geburtstag mit Schuenis Peters Musik, bei welchem der «Bähndler Hofmann» weit nach Mitternacht noch eine Extrafahrt runter organisierte – er feierte ja schliesslich auch lautstark mit Wein und Gesang mit und dies bis runter nach Emmetten. Oder oben im Bergfrieden mit dem Pfarrer Niederberger, bei diesem Fest hiess wohl das Motto zuerst: Den Seinen gibt's der (Haus-)Herr im Glas und als so gegen 4 Uhr das Fest zu Ende ging, fragten Dietrichs den Pfarrer, ob er doch nicht das Kirchenglockenläuten um 5 Uhr ausfallen lassen könne, um so noch wenigstens ein wenig Nachtruhe geniessen zu können. Aber das Motto ging wieder über in Psalm 127 der Bibel: Den Seinen gibt's der Herr im Schlaf. Wohl wortwörtlich, denn um 5 Uhr schlugen die Glocken wie immer und nichts war es mit dem gesunden Schlaf. Weitere Geschichten über die fliegenden Jogis / Maharashis, welche die Zimmerböden vibrieren liessen im Hotel Engel und die grossen Augen in Fränzi Würschs Dorfladen zur Camem-

bert-Bestellung: so eppis gits hie nid. Interessant auch das Erstaunen der Emmetter Bevölkerung über die wochenendlichen Autostaus, verursacht von deutschen Autofahrern im Dorf, als die Pfingstmission (Seeblick) gebaut wurde, ergänzen einen tollen Halbttag in der guten Stube von Dietrichs. Aber Stau in den 70er-Jahren im Dorf Emmetten? Ja, es war üblich, dass die Mitglieder der Pfingstmission damals selber Hand anlegten beim Bau der Pfingstmission ohne Vertrag und Entgelt. All das sahen Dietrichs vom Bergfrieden aus, bei einem guten Glas Wein und mit schönster Aussicht über See und Berge.

Wie man in den Wald ruft, so kommt es zurück. Die Umwelt ist ein Spiegel seiner selbst. Wer ein Lächeln schenkt, kriegt eines zurück. Vermutlich könnte ich diese Liste noch verlängern, sofern mir noch mehr in den Sinn käme. Aber Dietrichs – Jochen, Erika und Anni, über 80 Jahre alt, sie machen es vor... bitte mehr davon... und übrigens, ich verliess das Haus nüchtern. ☺



Würsch Matthias, von Emmetten nach China



Matthias Würsch ist in Emmetten aufgewachsen und lebt nun seit einigen Jahren in China. Er erzählt, warum er sich entschieden hat, nach China zu gehen und wie er dort lebt.

Matthias Würsch, bitte stellen Sie sich kurz vor.

Ich bin 1984 geboren und in Emmetten aufgewachsen. Nach der Primarschule und Matura am Kollegi Stans 2003, habe ich an den Universitäten Fribourg und San Diego, Kalifornien Wirtschaft studiert. 2009 durfte ich meinen Masterabschluss in Finanzen und Buchhaltung entgegennehmen.

Hobbies sind im Moment Lesen, Studium von Chinesisch und, wenn auch immer zuwenig, Sport.

Warum haben Sie sich entschieden nach China zu gehen? Was fasziniert Sie an diesem Land?

Während meines Studiums hatte ich das erste Mal Kontakt zu Studenten aus China, welche mir einen Einblick in ihr Heimatland gewährten. Dadurch und durch meine Studienwahl wurde ich auf China aufmerksam. Gegen Ende meines Studiums nahm ich mir vor, ganz sicher nach China zu reisen, wenn es auch nur touristisch wäre.

Nach meinem Studienabschluss eröffnete sich mir die Möglichkeit ein Praktikum in China zu absolvieren. Obwohl es nur auf sechs Monate angelegt war, sagte ich zu. Dies gab mir die Gelegenheit herauszufinden, ob China und ich «zusammenpassen».

Die Faszination China war für mich am Anfang das Unbekannte; heute nach knapp 6 Jahren in China ist es die Veränderung, die das Land durchmacht.

2010 war China für mich schwer vorstellbar, das viertgrösste Land der Welt, welches knapp 20% der Menschheit beherbergt. Des Weiteren die Sprache, das Politsystem und die boomende Wirtschaft machten China zu einem Ort, welchen ich kennenlernen wollte.

Heute ist China im Übergang von einer Industrie- zu einer Dienstleistungsgesellschaft. Die Veränderungen und Probleme, welche dadurch entstehen, vor Ort zu beobachten und mitzerleben ist für mich eine wichtige Erfahrung und Lernperiode.

Wie war Ihr erster Eindruck nach der Ankunft?

Haben Sie sich gut eingelebt?

Chaotisch, überwältigt und schockiert. Die Taxifahrt vom Flughafen nach Beijing Stadtmitte auf einer 8-spurigen Autobahn, inmitten des halsbrecherischen Stadtverkehrs. Anschliessend die Menschenmassen in der Innenstadt, welche gemischt mit den allgegenwärtigen Mofas und Fahrrädern fast kein Durchkommen erlauben. Zum Schluss der ältere Herr, welcher auf einem Grünstreifen inmitten einer Hauptstrasse seine Notdurft verrichtet.

Nach diesem ersten Schock wurde mir zum ersten Mal so richtig bewusst, dass ich wirklich in einem komplett fremden Land angekommen war. Der Pferdewagen am Strassenrand, auf welchem die Bauern vom Umland ihre Waren in der Stadt verkaufen. Daneben direkt ein Ferrari oder Porsche. Die allgegenwärtigen Seniorinnen und Senioren, welche in Parks und am Strassen-



Dorf
Umgebung

Dalian
Umgebung



Yalu Fluss, Blick
Nordkorea

Song Shan
Buddhistempel
Dalian

rand Karten spielen oder ihre Käfige mit Singvögeln ausstellen. Und immer diese Sprache und die Schriftzeichen, welche mir nichts sagten.

Durch mein Praktikum und meine Arbeitskollegen hatte ich schnell Kontakt zu Schweizern, dies machte es schon einfacher. Allerdings wollte ich unbedingt Chinesisch lernen und mich mehr integrieren. Ich hatte das Glück und Privileg, dass ein chinesischer Arbeitskollege mein Mentor wurde und mich auf meinem Weg unterstützte. Bis zum heutigen Tag halten wir Kontakt und tauschen uns regelmässig aus.

Was machen Sie in China?

Nach meinem Praktikum konnte ich bei einer chinesischen Firma weitere Erfahrungen sammeln. Dies war absolut fantastisch, da ich der einzige Ausländer im gesamten Team war. Im Jahre 2013 habe ich dann beim Gründen einer Handelsfirma geholfen und bin seitdem als

Geschäftsführer im Import und Export tätig. Meine Arbeit ist vielfältig, der Kontakt mit Kunden und Lieferanten im In- und Ausland, die Verwaltung und Entwicklung der Firma sowie die chinesische Bürokratie halten mich auf Trab.

Wie sind Sie aufgenommen worden?

Wie sind die Leute/Arbeitskollegen?

Sehr gut eigentlich. Meine ehemaligen Mitarbeiter und Kollegen waren sehr interessiert Kontakt mit Ausländern zu haben. Mein Mentor zum Beispiel hat in seinen jungen Jahren, Anfangs der 90er-Jahre, seine Freizeit regelmässig auf dem Tiananmen Platz in Beijing verbracht, wo er Touristen ansprach um Englisch zu lernen. Ich konnte von solcher Disziplin für meine eigenen Studien und Integration natürlich nur profitieren.

Natürlich gibt es beidseitig Stereotypen oder sogar Clichés und manchmal ist ja auch ein

Korn Wahrheit darin. Aber mit etwas Integrationswillen, welchen man als Gast in einem anderen Land haben sollte, kommt man aber schnell über solche Sachen hinweg. Auch in China ist die Grundregel, je mehr man sich integriert und lernt, desto leichter wird man von den Einheimischen akzeptiert.

Im Moment besteht unsere Firma aus einem kleinen Team, welches ich selbst zusammengestellt habe. Dadurch war die Aufnahme problemlos für mich. Allerdings gibt es auch hier immer wieder Verständigungs- oder kulturelle Probleme, welche man lösen muss. Dies macht es aber auch interessant, lehrreich und fordernd.

Wie leben Sie? In welcher Stadt leben Sie?

Ich wohne in Dalian, der zweitgrössten Stadt von Liaoning Provinz, im Nordosten von China. Mit dem Flugzeug ist man in einer Stunde in Beijing.

Im Moment teile ich eine kleine Mietwohnung mit einem Chinesen in einem älteren

Hochhaus. Wir sind in der Nähe der Altstadt, neben zwei Schulen und einem Park.

Im Stadtgebiet von Dalian wohnen ca. 2.5 Millionen Menschen, im gesamten Verwaltungsgebiet, inklusive Satellitenstädte ca. 6 Mio.

Wie ist es mit Transportmittel / ÖV?

Wie sind Sie unterwegs?

Dalian hat in den letzten Jahren den öffentlichen Verkehr stetig ausgebaut und modernisiert. 2015 wurden die ersten Metrolinien eröffnet und seit mehreren Jahren werden alle Busse schrittweise auf Elektro- oder Hybridmotoren umgestellt. Das ÖV-Highlight sind aber Dalians historische Tramlinien, welche ins ÖV-Netz integriert sind und von historischen Tramwaggons seit Anfang des 20. Jahrhunderts befahren werden.

Ich benutze den ÖV in der Stadt oder gehe zu Fuss. Die meisten Orte sind gut erschlossen und erreichbar. Ein Auto habe ich nicht, es lohnt sich auch nicht. Dalian hat leider zu viele Autos auf den Strassen und viel Stau.

Mao Ze Dong
Statue



Mondfest

Dorf

Dumplings

Neujahrsfest



Dalian Tram



Traditionelles
Bauernhaus



Bei uns hört man viel von der Luftverschmutzung in Ihrer Gegend. Ist es so schlimm, wie berichtet wird? Wie erleben Sie das?

Luftverschmutzung ist ein Problem in China, neben der Industrie und dem Individualverkehr kommt im Norden von China die jährliche Heizperiode im Winter hinzu. Die Häuser sind an ein Wärmenetz angeschlossen, welches in den meisten Fällen mit Kohle geheizt wird.

Dalian selbst hat es etwas besser, da die Stadt auf einer Halbinsel am Meer liegt. Dadurch haben wir viel Wind, welcher auch im Winter die Verschmutzung oft wegbläst. Dadurch leiden wir weniger unter Smog.

Ebenso profitieren wir von einer weniger verschmutzenden Industrie hier in Dalian. Es hat mehr Software- und Handelsfirmen oder organische Landwirtschaft als Stahlwerke und Minen.

Was ist für Sie der grösste Unterschied zur Schweiz resp. zu Emmetten?

Schwierig sich zu entscheiden...

Was vermissen Sie am meisten aus Emmetten resp. der Schweiz?

Meine Familie, ganz klar. Aber auch Emmetten selbst, das ja immer meine Heimat sein wird, egal wo ich im Moment bin.

Dann meine Freunde und Kollegen, welche in der Schweiz geblieben sind. Aber auch einfache Dinge, wie Cervelat, Brot und Käse, das findet man in China leider viel zu selten.

Was machen Sie in Ihrer Freizeit?

Im Moment lese ich ein Buch über die Zukunft der Arbeit im Zeitalter der Automation. Daneben muss ich weiter an meinen Chinesischkenntnissen arbeiten. Kollegen und Sport wären auch noch auf der Liste.

Haben Sie schon spezielle Anlässe in China miterlebt?

Sehr viele. Das Grösste ist sicher das Neujahrsfest,



welches im Februar stattgefunden hat. Die meisten Chinesen gehen dann zurück in die Heimatdörfer, um mit Familie und Freunden das neue Jahr einzuläuten.

Haben Sie oft Kontakt mit Einheimischen?

Zuhause, bei der Arbeit oder in der Freizeit bin ich eigentlich nur mit Chinesen unterwegs.

Sprechen Sie Chinesisch oder wie verständigen Sie sich?

Ich probiere soviel Chinesisch zu sprechen, wie möglich. Wo es nicht geht, übersetzt ein Chinese für mich. Manchmal ist es auch gut, wenn das Gegenüber nicht weiss, dass man alles verstehen kann, was er sagt...

Wie stellen Sie sich Ihre Zukunft vor?

Möchten Sie weiterhin in China bleiben?

Im Moment bleibe ich, wegen der Firma, aber auch, weil es mir gefällt und ich noch viel Lernen kann.

Auf längere Frist kann ich mir schon vorstellen, wieder nach Emmetten zurückzukehren. Wo will man in der Schweiz denn auch sonst wohnen? ☺

Würsch Adrian

Der Emmetter Schwyzerörgeler aus Leidenschaft

Der Emmetter Volksmusiker Adrian Würsch ist auf dem Sprung, in der Musikszene gross Fuss zu fassen. Der junge Musikstudent möchte das Schwyzerörgeli auch in anderen Musikrichtungen etablieren.

«Halti Beat's Adrian», so sei sein Übername im Emmetter Sprachgebrauch, erzählt er. Der heute 25-jährige Adrian Würsch, aufgewachsen an der Seelisbergstrasse in Emmetten, absolvierte vorerst in Emmetten die Primarschule. Anschliessend folgte der Übertritt an die Mittelschule Kollegi in Stans. Nach den ersten Stunden mit der Blockflöte interessierte sich der kleine Adrian mit acht Jahren für das Schwyzerörgeli und musizierte bald schon in den ersten Formationen. Von seinen Eltern Ursi und Beat Würsch sowie von Ruedi Bircher im Schulalter folgte dann im Kollegi Stans mit dem Musiklehrer Marcel Oetiker ein weiterer Förderer, der die Talente des Emmetter Jungmusikers erkannte. Während der Schulzeit im Gymnasium St. Fidelis in Stans spielte er mit Schwyzerörgeli und Schlagzeug in verschiedenen Bands, wo er viele interessante Erfahrungen sammeln konnte in den Bereichen des Pop, Rock, Blues und Funk, bis hin zur Blasmusik.

Studium in Fachrichtung Schwyzerörgeli am Konservatorium

Nach dem Matura-Abschluss am Kollegi Stans folgte ein Zwischenjahr mit der Sanitäts-Rekrui-

tenschule und mehreren Zwischenjobs. 2012 trat er in das Konservatorium Luzern ein, wo er den Bachelor im Jahre 2015 abschloss. Nach diesen drei Jahren folgt jetzt ab 2016 der Master als Musikpädagoge. Die Hochschule Luzern bietet einen Studiengang in Volksmusik an, dies ist ein schweizweit einzigartiges Angebot. Innerhalb des Studiengangs Bachelor of Arts in Music belegt der Emmetter das Schwerpunktthema Schwyzerörgeli/Volksmusik. Neben dem Unterricht auf dem Hauptfachinstrument stehen auch noch weitere Ensemblekurse auf dem Programm, in denen ein breit gefächertes Repertoire erarbeitet wird. Der Emmetter Adrian Würsch ist erst der zweite Student, der diese spezielle Fachrichtung Schwyzerörgeli belegt. Mit dem Schwyzerörgeli möchte er aufzeigen, dass mit diesem Musikinstrument nicht nur Volksmusik, sondern auch andere Musikrichtungen gespielt werden können. Er möchte aber die Wurzeln nicht vergessen und die Vielseitigkeit pflegen. Seine Hauptfach- und Workshopdozenten sind in Luzern unter anderem die bekannten Volksmusiker Markus Flückiger und Daniel Häusler.

Zukunft als Musiklehrer und Musiker

Neben dem Studium unterrichtet Adrian Würsch an der Musikschule Sursee, im Nationalen Volksmusiklager für Jugendliche vom Haus der Volksmusik in Altdorf und seit 2015 alljährlich an den



Adrian Würsch



Adrian Würsch Trio



Musikkurswochen in Arosa. Seine Zukunft sieht er als Instrumentallehrer auf dem Schwyzerörgeli. Daneben ist Würsch aber auch auf zahlreichen Bühnen mit seinen Bands und Projekten anzutreffen und möchte dies auch so weiterführen. So ist zum Beispiel für dieses Frühjahr eine CD-Produktion und im Herbst eine kleine Release-Tour mit der Nidwaldner Band Zuckdraht geplant.

Mehrere Auszeichnungen für das musische Schaffen

Dass Adrian Würsch ein grosses Musiktalent hat, zeigt, dass er bereits viele denkwürdige Auftritte in aller Welt machen durfte. Gemäss seinen Angaben zählen die Auftritte in der Schweizer Botschaft in Moskau im Jahre 2011 sowie ein Auftritt im Sommer 2015 in Paris zu seinen bisherigen Höhepunkten. Auch die Auftritte in den




RA Meyer & Band



Zuckdraht

Fernsehsendungen Potzmusik und VIVA-Volksmusik oder an Festivals in Genf über Stans (Stanser Musiktage) bis nach St. Moritz seien für ihn etwas Spezielles gewesen. Für sein Bachelorkonzert im Sommer 2015 wurde er mit dem Förderpreis der Stiftung Schloss Wyher ausgezeichnet. Auf den Herbst 2015 folgte die Premiere des DOK-Filmes Fremdfötzelige Musikanten mit seiner Beteiligung.

Der Emmetter gehört folgenden Bands/Musikgruppen an, welche immer wieder mit Auftritten brillieren: Adrian Würsch Quartett, LECTRØ, Lightluck, Zuckdraht, Wurzeltrieb, Ra Meyer & Band, Schwyzerörgeliduo Blättler-Würsch und Bircherix+.

Diese Aufzählung zeigt, dass der Emmetter in vielseitigen Musikgruppen aktiv ist. 

Franz Hess



Geplante Auftritte von Adrian Würsch in den nächsten Monaten

2. und 3. April 2016

Rest. Bonistock/Boni-Horst,
Melchsee-Frutt OW
Grosse Party mit ZUCKDRAHT

30. April 2016

Landgasthof Sommerau, Allgäu/DE
Wurzeltrieb
Aufnahmen für die Sendung «Volksmusik aus den Alpenländern» des Bayerischen Rundfunks

6. Mai 2016

Rest. Bernerhöchi, Goldau SZ
Blättler-Würsch

1. Juni 2016

Gaswerk, Seewen SZ
Adrian Würsch solo mit Intrinsic Soundz

12. Juni 2016

Heirassa Festival in Weggis LU
Blättler-Würsch

17. bis 22. Juli 2016

Lehrer am Nationalen Volksmusik-/
Jodel-Jungtalentschuppen
in Unteriberg SZ

31. Juli bis 6. August 2016

Lehrer an der Musikkurswoche Arosa

16. Oktober 2016

Rest. Landhaus, Niederuzwil SG
Wurzeltrieb

08. November 2016

Gersauer Herbst
Altes Rathaus, Gersau SZ
Adrian Würsch Quartett

Weitere Infos

www.adrianwuersch.com

Veranstaltungskalender 2016

April	02.	Emmetter Jasscup	Berggasthaus Stockhütte
	02.	10. Emmetter Theatertage	Mehrzweckhalle
	03.	10. Emmetter Theatertage	Mehrzweckhalle
	08	10. Emmetter Theatertage	Mehrzweckhalle
	09.	10. Emmetter Theatertage	Mehrzweckhalle
	13.	Senioren-Mittagstisch	Hotel Engel
	21.	Ordentliche Genossengemeindeversammlung	Mehrzweckhalle
	22.	Gemeinde-Apéro	Mehrzweckhalle
Mai	01.	Traktoren-Geschicklichkeitsfahren	Areal Würsch AG
	11.	Senioren-Mittagstisch	Hotel Engel
	20.	Gemeindeversammlung	Mehrzweckhalle
	27.	Emmetter Jasscup	Hotel Engel
Juni	05.	Eidgenössische Abstimmung	
	08.	Senioren-Mittagstisch	Hotel Engel
	18.	2. Emmetter Jugendtheatertage	Mehrzweckhalle
	19.	2. Emmetter Jugendtheatertage	Mehrzweckhalle
	26.	Emmetter Tag mit Spielnachmittag	Stockhütte
Juli	13.	Senioren-Mittagstisch	Hotel Engel
August	01.	Ämmätter 1. Aigschtä-Zmorgä	Gemeindeparkplatz
	10.	Senioren-Mittagstisch	Hotel Engel
	21.	Berg-Dorffussballturnier	Postmatte
September	02.	Emmetter Jasscup	Hotel Engel
	14.	Senioren-Mittagstisch	Hotel Engel
	24.	Dorfmarkt	Gemeindeparkplatz
	25.	Eidgenössische Abstimmung	
Oktober	05.	Kleider- und Schuhsammlung	
	12.	Senioren-Mittagstisch	Hotel Engel
	15.	Emmetter Jasscup	Berggasthaus Stockhütte
	28.	Gemeinde-Apéro	
	28.	Comedy-Dinner	Hotel Engel
	29.	Comedy-Dinner	Hotel Engel
November	04.	Emmetter Jasscup	Hotel Engelo
	09.	Senioren-Mittagstisch	Hotel Engel
	25.	Gemeindeversammlung	
	27.	Eidgenössische Abstimmung	
Dezember	14.	Senioren-Mittagstisch	Hotel Engel

Details zu den Veranstaltungen sind im Internet abrufbar: www.emmetten.ch. Weitere Veranstaltungen können der Gemeindeverwaltung gemeldet oder direkt unter www.emmetten.ch erfasst werden.

